

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Foto: Christian von Polentz

Zukunft statt Kahlschlag!

INDUSTRIEPOLITIK Stellenabbau, Restrukturierung oder Standortverlagerungen in andere Länder: Die alarmierenden Nachrichten aus den Betrieben auch im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen reißen nicht ab. Beim Aktionstag am 15. März hat die IG Metall ein kraftvolles Zeichen Richtung Politik und Arbeitgeber für die Zukunft der Industrie gesetzt.

Bus um Bus rollt an diesem Samstagmorgen in Leipzig auf dem Augustusplatz an. Am Bahnhof fahren zwei Sonderzüge aus Eisenhüttenstadt und Zwickau ein. Aus allen IG Metall-Geschäftsstellen im Bezirk, dazu aus Sachsen-Anhalt, Thüringen oder Bayern. Von nah und fern haben sich Kolleginnen und Kollegen an ihrem freien Tag auf den Weg in die sächsische Landeshauptstadt gemacht. Leipzig ist eine von fünf Städten im Bundesgebiet, wo die IG Metall laut und weithin sicht-

bar ihre Botschaften an die künftig Regierenden platziert, die zeitgleich in Berlin am Beginn ihrer Koalitionsverhandlungen stehen.

Rund 12 000 Kolleginnen und Kollegen versammeln sich mitten im Zentrum der sächsischen Metropole, mehr als 80 000 bundesweit. Die Metallerinnen und Metaller sind gern an diesem freien Tag nach Leipzig gekommen, weil es um ihre Zukunft geht. Denn das Schreckgespenst der Deindustrialisierung geht um. Monatlich verliert die Industrie der-

zeit 10 000 Arbeitsplätze, in den energieintensiven Branchen stehen perspektivisch sogar vier Millionen Jobs auf dem Spiel.

Auch im IG Metall-Bezirk sorgen sich die Kolleginnen und Kollegen in kleinen und großen Betrieben um ihre Industriearbeitsplätze. Bei Heine Resistors in Dresden – eine Knorr-Bremse-Tochter – droht die Standortschließung. Bei ZF Getriebe in Brandenburg ist die Zukunft ungewiss. Bei HES in Hennigsdorf wurde die Kurzarbeit Ende März verlängert. Und auch in der Bundeshauptstadt Berlin ist die Krise der Industrie angekommen. Knorr-Bremse sorgt auch dort für negative Schlagzeilen, will die Produktion der Tochter Hasse & Wrede komplett nach Tschechien verlagern. Der Werkzeughersteller Gühring plant das Werk seiner Tochter G-Elit zu schließen.

Das ist nur ein kleiner Auszug aus der Liste der Unternehmen, die derzeit für Negativschlagzeilen sorgen – und Marge vor Menschen setzen. Gemeinsam mit den Betriebsräten und den Beschäftigten organisiert die IG Metall den Widerstand. Denn klar ist: Den Kahlschlag macht die Gewerkschaft nicht mit. Sie kämpft um jeden Standort und jeden einzelnen Arbeitsplatz.

Jetzt sind die Politik und die Arbeitgeber gefordert

Die IG Metall, sagt Dirk Schulze, IG Metall-Bezirksleiter in Berlin-Brandenburg-Sachsen, erwartet von der Politik ein Ende des Zickzackkurses und verlässliche Rahmenbedingungen, um den Industriestandort Deutschland zukunftsfähig zu machen. So müsse zum Beispiel »der von den künftigen Koalitionären versprochene Industriestrompreis schnell kommen, damit die Unternehmen in Deutschland mit wettbewerbsfähigen Energiekosten planen können. Die hohen Kosten für Energie bedrohen nicht nur die Standorte, sondern auch die Existenzen unserer Kolleginnen und Kollegen und ihrer Familien, die jahrelang den Wohlstand für Unternehmen und unser Land erwirtschaftet haben.«

Gleichzeitig nimmt die IG Metall aber auch die Arbeitgeber in die Pflicht. Sie tragen Verantwortung für ihre Beschäftigten – in guten und auch in schwierigen Zeiten. Die IG Metall kämpft gegen »Restrukturierungspläne« oder Abwanderung in Billiglohnländer, wenn es gerade mal nicht so gut läuft. »In diesem Fall werden die Arbeitgeber unseren erbitterten Widerstand zu spüren bekommen«, sagt Dirk Schulze.

Flamme der Solidarität

Als sichtbares Zeichen dafür wurde beim Aktionstag die Flamme der Solidarität entzündet, die bis zur industriepolitischen Konferenz der IG Metall im September in Berlin symbolträchtig durch die Betriebe und Geschäftsstellen zieht. Wie stark die Solidarität unter den Kolleginnen und Kollegen im IG Metall-Bezirk ist, zeigte sich nur knapp zwei Wochen später. Zur bezirklichen Vertrauensleutekonferenz trafen sich rund 200 Metallerinnen und Metaller



Foto: Christian von Polentz

für ein Wochenende im IG Metall-Bildungszentrum Berlin, um die großen Herausforderungen gemeinsam anzupacken.

Rote Linien

Zum Beispiel mit einer nächtlichen Stippvisite im Regierungsviertel, mit der die Vertrauensleute dem designierten Bundeskanzler Friedrich Merz zeigten, welche Erwartungen sie an seine Regierung haben. Per Lichtinstallation warfen sie die »Hausordnung« mit ihren Forderungen ans Kanzleramt und mit Bannern skizzierten sie »rote Linien«, die nicht überschritten werden dürfen. Die angedachte Aufweichung der Höchstarbeitszeit von acht Stunden pro Tag ist eine solche rote Linie.

Die nächtliche Aktion am Kanzleramt war nur ein Vorgeschmack dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen bereit sind, ihren Positionen Nachdruck zu verleihen, damit das Industrieland Deutschland wieder erfolgreich wird und soziale Gerechtigkeit dabei nicht auf der Strecke bleibt. Die Devise lautet: »Zukunft oder Widerstand!«

Mehr Informationen: igmetall-bbs.de



Für mehr Infos und das Video zur VL-Konferenz einfach QR-Code scannen!

Trauer um Willi Eisele

Die IG Metall im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen trauert um ihren Freund und langjährigen Weggefährten Willi Eisele. Er ist am 15. März im Alter von 68 Jahren gestorben. Mehr als drei Jahrzehnte hat Willi die Arbeit der IG Metall



Foto: IG Metall

⦿ Abschied von einem Freund und Kollegen: Willi Eisele ist am 15. März gestorben.

geprägt, als Erster Bevollmächtigter von zeitweise vier Geschäftsstellen – Cottbus, Südbrandenburg, Dresden und Riesa –, als Mitglied in vielen Tarifkommissionen und nach Ende seiner Hauptamtlichkeit auch weiterhin im Kontrollausschuss. Die IG Metall ist in Gedanken bei seiner Familie und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Markus Sievers, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32, igmetall-bbs.de



Foto: IG Metall

Berlin

Jetzt einen Gang hochschalten!

KFZ-HANDWERK Am 1. April sind die Beschäftigten in Autohäusern und Werkstätten in Berlin in ihre erste Warnstreikwoche in der Tarifrunde im Kfz-Handwerk gestartet.

Mehr als 270 Beschäftigte legten schon in der ersten Warnstreikwoche die Arbeit nieder. Damit waren die aufgerufenen Autohäuser und Werkstätten in Berlin in der Warnstreikzeit nicht arbeitsfähig, sie standen leer. Die Forderungen der IG Metall: 6,5 Prozent mehr Entgelt, 170 Euro für die Auszubildenden und eine Entlastungskomponente für die Beschäftigten.

Angeichts steigender Lebenshaltungskosten und der hohen Belastung in den Betrieben ist das ein notwendiger und machbarer Schritt.

»Immer mehr Beschäftigte in Kfz-Werkstätten und Autohäusern nehmen an den Warnstreiks in dieser Tarifrunde in Berlin teil«, so Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen

sorgen für motivierte Fachkräfte. Die Rechnung ist ganz einfach. Dann gibt es auch keine Abwanderung in andere Bereiche. In der zweiten Warnstreikwoche schalten wir einen Gang hoch, damit sich die Arbeitgeber in der nächsten Verhandlungsrunde endlich bewegen.«

Die Arbeitgeber haben in der ersten Tarifverhandlung am 18. März kein Angebot auf den Tisch gelegt. Sie stimmten das gewohnte Klagelied an: Alles sei unsicher, die Kosten stiegen, und überhaupt sei die Lage schwierig. Zum Redaktionsschluss stand schon die Planung für die nächsten Wochen. Die zweite Verhandlung in der Tarifrunde war für den 24. April in Leipzig terminiert.



Rechtstipp: Gesetz zum Beschäftigtendaten(schutz)

Im November 2024 wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein erster Referentenentwurf für das lange erwartete Gesetz zur Regelung des Beschäftigtendatenschutzes vorgelegt. Kurz danach zerbrach die Ampelkoalition, das Vorhaben konnte nicht mehr umgesetzt werden.

Wird die neue Regierungskoalition einen neuen Versuch wagen und endlich spezifische Regelungen zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung im Arbeitsverhältnis schaffen? Dazu berichtet Benedikt Rüdesheim von dka Rechtsanwälte Fachanwälte.

Weiterlesen auf igmetall-berlin.de

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Arbeitsplätze in Gefahr! Wir halten dagegen!

An vielen Orten in Berlin kämpfen gerade Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der IG Metall für ihre Arbeitsplätze und den Standorterhalt. Stadler, G-Elit, Hasse & Wrede, Hella Aglaia, Fluke ... Die Liste wird immer länger.

»Es zeigt sich wieder einmal, dass da, wo wir stark sind, auch etwas zu machen ist. Und wer sich spät organi-

siert, kann mit unserer Unterstützung zwar noch mehr rausholen, aber nicht immer das erreichen, was wir uns alle wünschen: Gute Arbeit in Berlin!«, sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Unterstützt uns dabei, spricht mit Euren Kolleginnen und Kollegen. Die IG Metall ist die Begleitung für gute Arbeitsbedingungen in allen Zeiten und nicht erst dann, wenn es zu spät ist. Wir können viel, aber nicht zaubern. Wir brauchen Eure Kraft und Solidarität!«

Cottbus

Letzter Abschied von einem Freund und Kollegen

NACHRUF Die IG Metall Cottbus trauert um ihren langjährigen Kollegen, Weggefährten und Freund Willi Eisele. Er ist am 15. März im Alter von 68 Jahren verstorben.



Foto: IG Metall

Willi Eisele hat die Arbeit der IG Metall in der Region nachhaltig geprägt. Mit nur 68 Jahren ist er im März verstorben.

Willi Eisele hat die Arbeit der Geschäftsstelle Cottbus über viele Jahre entscheidend geprägt. Kurz nach der deutschen Wiedervereinigung zog es den Gewerkschafter in den Osten der Republik. In der Geschäftsstelle Cottbus arbeitete er zunächst als Handwerkssekretär, ehe er zum 1. Juli 1996 Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Cottbus wurde. Dieses Amt führte er mit viel Herzblut und Engagement bis zu seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben im September 2023 aus, von 2016 an als Erster Bevollmächtigter der Kooperationsgeschäftsstellen Cottbus und Südbrandenburg. In den 2000er-Jahren führte Willi Eisele zudem auch die Geschäftsstellen Dresden und Riesa – und er hatte damit

zeitgleich die Verantwortung für vier Geschäftsstellen.

Damit nicht genug: Seit Beginn seiner Tätigkeit war Willi Mitglied in vielen Tariffunktionen, von Kfz bis Stahl Ost. Auch nach seinem Ausscheiden aus der Hauptamtlichkeit blieb der gelernte Kfz-Mechaniker, der seine gewerkschaftliche Laufbahn als Betriebsratsvorsitzender im Aurepa Fahrzeugwerk im baden-württembergischen Mannheim begann, der IG Metall treu verbunden. Der Gewerkschaftstag hatte ihn im Herbst 2023 in den Kontrollausschuss der IG Metall gewählt. Daneben unterstützte er die Geschäftsstellen im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen auch weiterhin in Tarifaufinandersetzungen. »Willi war eine feste

Stütze in stürmischen Zeiten«, würdigt Holger Wachsmann als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus Eiseles Nachfolger, dessen Verdienste. »Durch seine Aufbauarbeit und sein langjähriges Engagement hat er unseren Kampf für gute Arbeitsbedingungen, selbstbewusste Mitbestimmung und faire Tarifverträge in den Regionen Brandenburg und Sachsen nachhaltig geprägt.«

Die IG Metall trauert mit seinen Angehörigen und wird ihrem Kollegen und Freund ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Kathryn Kortmann

Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus, und Gewerkschaftssekretär Jörn Homuth (r.) begrüßten Jana Müller, die seit 1. April neu im Team der Geschäftsstelle ist.

Verstärkung für die Geschäftsstelle

Das Geschäftsstellenteam der IG Metall Cottbus ist wieder vollständig. Jana Müller verstärkt die Geschäftsstelle seit dem 1. April als Verwaltungsangestellte. Gänzlich unbekannt ist Jana Müller freilich nicht. Die 51-Jährige, seit vielen Jahren IG Metall-Mitglied, ist bereits seit zwei Jahren Teil der Delegiertenversammlung Cottbus. Vor

ihrem Wechsel in die Hauptamtlichkeit war sie unter anderem Betriebsrätin, Aktive und Fuhrparkmanagerin bei Actemium.

»Ich freue mich auf die neue Herausforderung«, sagte sie bei ihrer letzten Delegiertenversammlung in alter Funktion Ende März. Herzlich willkommen, Jana!

Raus zum 1. Mai!

Gemeinsam mit den Schwestergewerkschaften im DGB lädt die IG Metall Cottbus zum Tag der Arbeit am 1. Mai traditionell ab 9 Uhr wieder in den Tierpark Cottbus ein. Dort erwartet die Besucherinnen und Besucher am IG Metall-Infostand neben zahlreichen Informationen über die

Gewerkschaftsarbeit in der Region auch wieder jede Menge Spiel und Spaß. Für Gewerkschaftsmitglieder und deren

Familien ist der Eintritt in den Tierpark am 1. Mai frei. Um 10 Uhr startet zudem in Cottbus ab dem Gewerkschaftshaus eine Fahrrad-demo. Weitere 1. Mai-Veranstaltungen finden in Forst, Guben, Finsterwalde



(Beginn jeweils um 10 Uhr) und Königs Wusterhausen (Beginn um 11 Uhr) statt. Neben Kundgebungen gibt es dort jeweils ein kulturelles und musikalisches Rahmenprogramm.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Südbrandenburg

Wir nehmen Abschied von Willi Eisele

NACHRUF Unser langjähriger Kollege und Weggefährte Willi Eisele ist von uns gegangen. Mehr als 30 Jahre lang hat er die Arbeit der IG Metall in Brandenburg und Sachsen geprägt.



Foto: IG Metall

Willi Eisele ist am 15. März 2025 im Alter von nur 68 Jahren gestorben. Er hat über 30 Jahre lang die Arbeit der IG Metall in Brandenburg und Sachsen geprägt. Seine berufliche Laufbahn begann als gelernter Kfz-Mechaniker. In Baden-Württemberg war er Betriebsratsvorsitzender im Aurepa Fahrzeugwerk in Mannheim, bevor er hauptamtlich bei der IG Metall gearbeitet hat. Im März 1991 ging er in den Osten. Es war ihm ein Anliegen, die IG Metall hier aufzubauen. Zunächst arbeitete er in Cottbus als Handwerkssekretär. 1996 wurde er Erster Bevollmächtigter in Cottbus.

In den 2000er-Jahren übernahm Willi zunächst in Dresden und dann auch in Riesa die Verantwortung als Erster Bevollmächtigter. Mit Herzblut und Engagement füllte er seine Aufgabe bis Ende 2022 aus. Zusätzlich war er von Juli 2016 bis September 2023 Erster Bevollmächtigter in den Kooperationsgeschäftsstellen Cottbus/Südbrandenburg.

Willi war damit wahrscheinlich der einzige IG Metalller, der jemals zeitgleich die Verantwortung in vier Geschäftsstellen getragen hat. Deshalb war ihm die Unabhängigkeit der Basis in den Geschäftsstellen auch besonders wichtig.

Willi war eine feste Stütze in stürmischen Zeiten und hat durch seine Aufbauarbeit und sein langjähriges Engagement unseren Kampf für gute Arbeitsbedingungen, selbstbewusste Mitbestimmung und faire Tarifverträge insbesondere in Brandenburg und Sachsen nachhaltig geprägt. Sein plötzlicher Tod macht uns fassungslos und traurig.

Schritt für Schritt bei HQM in Tröbitz und Massen

Bei HQM in Tröbitz und Massen wurden schon 2021 Haustarifverträge abgeschlossen, die eine tarifliche Struktur etabliert haben. Nach zwei Warnstreiks im letzten Jahr wurde ein Tarifvertrag zur Inflationsausgleichsprämie

geschlossen. Nun gab es die nächste Einigung. Eine neue Entgeltabelle wird zum 1. Juli 2025 in Kraft treten. Wer die Tabellenwerte nicht erreicht, erhält ab Juli eine Erhöhung des monatlichen Entgelts von 300 Euro.

Und zum Thema Arbeitszeit gibt es eine weitere Verabredung. Im Rahmen einer Testphase soll mit den Betriebsrä-

ten in allen Betriebsbereichen überprüft werden, ob eine Arbeitszeitverkürzung auf eine 35-Stunden-Woche möglich ist, ohne nennenswerte Kapazitäten zu verlieren. Im Herbst wollen dann beide Seiten prüfen, ob die Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich festgeschrieben werden kann.

Takraf mit neuem Tarifvertrag

Bei Takraf in Lauchhammer und Leipzig gibt es einen Tarifabschluss. Dort gilt eigentlich ein Anerkennungstarifvertrag, der die Tarifabschlüsse aus der Fläche übernimmt. Nach dem letzten Abschluss hatten aber beide Seiten noch Gesprächsbedarf. Denn bislang gab es bei Takraf wegen der Restruktu-

rierung in den letzten Jahren noch keinen Tarifvertrag zum tariflichen Zusatzgeld. Jetzt hat sich die wirtschaftliche Lage deutlich verbessert und Takraf war bereit, den T-ZUG materiell umzusetzen. Zusätzlich zu den Tarifsteigerungen aus dem Abschluss in der Fläche gibt es jetzt künftig auch die beiden Zahlungen von über 50 Prozent einer monatlichen Vergütung. Einziger Wermutstropfen ist das bislang nicht vereinbarte Wahlrecht

zur Umwandlung in freie Tage.

Informationen zu betrieblichen Themen finden sich auf igmetall-sbb.de.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingarten
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 780, Fax 03531 50 78 78 8
suedbrandenburg@igmetall.de

Ostbrandenburg

Tausende Metallerrinnen und Metaller demonstrieren für ihre Zukunft

IG METALL-AKTIONSTAG IN LEIPZIG Aus Ostbrandenburg waren viele Hundert Kolleginnen und Kollegen und das gesamte Team der IG Metall-Geschäftsstelle bei der Veranstaltung dabei.



Foto: Volker Wartmann

Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg beim Aktionstag in Leipzig

Sie waren viele – und sie waren laut und entschlossen: Tausende Metallerrinnen und Metaller verwandelten den Augustusplatz in Leipzig am 15. März in ein rotes Fahnenmeer, um ein unübersehbares Zeichen für ihre Arbeitsplätze und den Industriestandort Deutschland zu setzen.

Die zahlenmäßig größte Gruppe stellten dabei die Kolleginnen und Kollegen vom Arcelor Mittal-Stahlwerk, die mit einem Sonderzug von Eisenhütten-

stadt angereist waren. Zudem waren auch zahlreiche Metallerrinnen und Metaller von Imperial Con-Pro, Arcelor Mittal Recycling, Arcelor Mittal Transport, Arcelor Mittal Forschungs- und Qualitätszentrum und Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke (VEO) in Leipzig dabei, ebenso wie Beschäftigte von Sonae Arauco aus Beeskow sowie Kolleginnen und Kollegen des mittlerweile insolventen Unternehmens Boryszew aus Prenzlau.

Zahlreiche Herausforderungen auch im Jahr 2025

Geplante Aktivitäten in den kommenden Monaten und die aktuell schwierige Situation in mehreren Betrieben in der Region waren einige der wesentlichen Themen, die auf der gut besuchten Delegiertenversammlung der IG Metall Ost-

brandenburg am 22. März im Bildungszentrum Erkner besprochen wurden.

Beispielsweise ist die Lage wegen der schwierigen politischen Rahmenbedingungen beim Arcelor Mittal-Stahlwerk Eisenhüttenstadt sehr angespannt. Bei GEA AWP, Interlit und Sonae Arauco laufen derzeit komplizierte Tarifverhandlungen. Zusammenfassend sagte Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg, am Ende der Sitzung: »Die Herausforderungen werden nicht weniger. Aber wenn wir sie gemeinsam angehen, können wir viel erreichen.«

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Samstag, 28. Juni, um 10 Uhr im Bildungszentrum Erkner statt.

Selbstverständlich vor Ort war auch das gesamte Team der IG Metall Ostbrandenburg – mit frischer Verstärkung. Der neue politische Sekretär Leon Hafki und die Verwaltungsangestellte Nicole Tänzel unterstützen die Geschäftsstelle seit Anfang des Jahres tatkräftig.

»Die Menschen erwarten von der neuen Regierung, dass sie die Industrie gezielt fördert und Beschäftigung sichert.« So lautete das Resümee von Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg. »Die angekündigte Investitionsoffensive brauchen wir jetzt so schnell wie möglich«, so Wachsmann. »Nötig sind massive öffentliche und private Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Landes. Um die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie zu gewährleisten, braucht es umgehend einen fairen Strompreis. Nur eine leistungsfähige Infrastruktur und eine moderne Produktion sichern gute Arbeit und Wohlstand hierzulande auch in der Zukunft.«

Raus zum 1. Mai!

Die IG Metall Ostbrandenburg lädt alle Mitglieder ein, am 1. Mai ein deutliches Zeichen für den Erhalt der Industriearbeitsplätze in der Region zu setzen. Am Tag der Arbeit wird die IG Metall Ostbrandenburg in Eisenhüttenstadt, Eberswalde, Schwedt und Prenzlau deutliche Präsenz zeigen. Zu einem unübersehbaren Highlight soll auch eine Simson-Fahrt des Ortsjugendausschusses durch die Innenstadt von Eisenhüttenstadt werden, die in Planung ist. Die Zeichen für eine Durchführung stehen positiv.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de



Foto: Volker Wartmann

Oranienburg und Potsdam

Viele schwierige Tarifaueinandersetzungen

ZAHLEICHE WARNSTREIKS Die IG Metall Oranienburg-Potsdam kämpft derzeit in mehreren Betrieben in der Region gemeinsam mit den Beschäftigten für bessere Arbeitsbedingungen.



Foto: Volker Wartmann

Die aktuellen Tarifaueinandersetzungen in der Region gestalten sich vielerorts kompliziert und langwierig. Im Zahnradwerk Pritzwalk will der Arbeitgeber seit Monaten – statt über eine spürbare, tabellenwirksame Entgelterhöhung zu reden – bisher nur über ein Prämiensystem verhandeln, das unter anderem an Ausschussquote, Gewinn und Anwesenheitszeiten gekoppelt sein soll. Das lehnen die Beschäftigten geschlossen ab. Seit Januar haben sie bereits dreimal für bis zu fünf Stunden die Arbeit niedergelegt, um den

12 000 Beschäftigte demonstrieren in Leipzig für ihre Zukunft

Sie waren viele, sie waren laut und entschlossen: Rund 12 000 Metallerinnen und Metaller verwandelten den



Foto: Volker Wartmann

Druck auf die Arbeitgeberseite zu erhöhen.

Auch beim Automobilzulieferer Diehl in Zehdenick stehen die Zeichen auf Eskalation. Dort fordert die IG Metall für die rund 360 Beschäftigten eine Entgelterhöhung von sieben Prozent bei einer Vertragslaufzeit von zwölf Monaten und für Auszubildende 170 Euro mehr pro Monat. Bisher hat der Arbeitgeber lediglich eine Entgelterhöhung von jeweils einem mickrigen Prozent für die Jahre 2025 und 2026 angeboten. Außerdem zeigt er keine Bereitschaft, über eine von der IG Metall geforderte Beschäftigungssicherung zu verhandeln.

Bei HSN in Nauen, Unternehmense Tochter von Bosch-Siemens-Hausgeräte und zuständig für die Logistik des Konzerns, gestalten sich die Tarifverhandlungen ebenfalls zäh. Die IG Metall will über ein Tarifwerk analog zu den Regelungen in den Flächentarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie verhandeln. Auch beim benachbarten B/S/H-

Augustusplatz in Leipzig beim Aktionstag der IG Metall am 15. März in ein rotes Fahnenmeer, um ein unmissverständliches Signal Richtung Berlin zu senden: Die Menschen erwarten von der neuen Regierung, dass sie den Industriestandort Deutschland gezielt fördert und die Arbeitsplätze sichert. Auch aus dem Einzugsbereich der IG Metall-Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam waren viele Hundert Kolleginnen und Kollegen in Leipzig mit dabei, beispielsweise von Alstom und H.E.S. aus Hennigsdorf, von ZF und B.E.S. aus Brandenburg an der Havel, von Mahle aus Wustermark, von Airbus aus Potsdam und vom Zahnradwerk aus Pritzwalk.

Werk zahlt der Arbeitgeber keinen Tariflohn, im Gegensatz zu allen anderen B/S/H-Standorten in Deutschland. Bei HSN haben die Beschäftigten in den vergangenen Monaten bereits zweimal die Arbeit niedergelegt. Sie sind bereit, den Druck weiter zu erhöhen.

Bei Heidelberger Druckmaschinen in Brandenburg an der Havel will der Arbeitgeber den Beschäftigten vereinbarte Einmalzahlungen und T-ZUG-B-Zahlungen nicht auszahlen. Das wollen die Mitglieder im Betrieb nicht akzeptieren und organisieren Widerstand.

Eine erfreuliche Nachricht zum Schluss: Beim Servicespezialisten Leaded in Brandenburg an der Havel konnten sich IG Metall und Arbeitgeber kürzlich auf eine Entgelterhöhung von drei Prozent ab April 2025 und eine faire Eingruppierungssystematik einigen.

Raus zum 1. Mai!

Die IG Metall Oranienburg-Potsdam lädt alle Mitglieder ein, am 1. Mai ein deutliches Zeichen für den Erhalt der Industriearbeitsplätze in der Region zu setzen. Am Tag der Arbeit 2025 wird die IG Metall Oranienburg-Potsdam in Hennigsdorf, Potsdam und Brandenburg an der Havel sichtbar Präsenz zeigen. In Hennigsdorf gehts um 9:30 Uhr mit einem Demonstrationzug los, in Potsdam um 10 Uhr und in Brandenburg an der Havel um 13 Uhr.

TERMINHINWEIS

BITTE VORMERKEN

Die nächste gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall-Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam findet am Donnerstag, 19. Juni, im Stadtklubhaus in Hennigsdorf statt (Edisonstraße 1, 16761 Hennigsdorf). Los gehts um 15 Uhr.

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Volker Wartmann
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam, Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 505730
potdam@igmetall.de, oranienburg@igmetall.de
igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ludwigsfelde

Warnstreik bei Rosenbauer

LUCKENWALDE Die Beschäftigten bei Rosenbauer haben am 8. April deutliche Zeichen gesetzt. 350 Beschäftigte fertigen dort Feuerwehrfahrzeuge für den kommunalen Bereich.



Foto: IG Metall

Warnstreik bei Rosenbauer: Die Beschäftigten fordern die Übernahme des Flächentarifvertrags.

Seit Jahresbeginn haben bei Rosenbauer in Luckenwalde fünf Tarifgespräche stattgefunden, die vor Ablauf der Friedenspflicht zu keinem Ergebnis geführt haben. Die IG Metall-Mitglieder haben nach den Gesprächen beschlossen, dass es den Druck der Belegschaft braucht, um zu einem guten Ergebnis zu kommen.

Bei dem Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen für den kommunalen Bereich gibt es einen Haustarifvertrag, der beim reinen Entgelt in der Grundvergütung seit Anfang des Jahres auf dem Niveau der Fläche ist. Es besteht Konsens darüber, dass künftig das Tarifergebnis aus der Fläche bei Rosenbauer übernommen werden soll.

»Es gibt allerdings noch das Thema Einstieg in die Arbeitszeitverkürzung und Sonderzahlung, bei dem wir in den Gesprächen noch weit auseinanderliegen«, sagt Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ludwigsfelde. Im nächsten Jahr liegt eine Absenkung von 40 auf 39 Stunden auf dem Tisch. Aber der nächste Schritt ist kritisch. Rosenbauer hat eine weitere halbe Stunde erst 2029 angeboten. Das war der Mitgliedschaft zu spät. Und das Thema höhere Sonderzahlungen ist noch strittig.

Die Arbeitgeber haben das Angebot gemacht, die Sonderzahlungen bis 2031 schrittweise anzuheben. Derzeit erhalten die Beschäftigten bei Rosenbauer Urlaubs- und Weihnachtsgeld, das in der Summe deutlich unterhalb des Flächenniveaus liegt. »Wir fordern hier im Grunde eine Vergütung, die für Facharbeiter einen Rentenpunkt pro Jahr ergibt. Das dafür erforderliche Jahreseinkommen lag letztes Jahr bei gut 45 000 Euro. Wenn die Sonderzahlung beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld angepasst würde, wäre der Rentenpunkt erreicht«, so Tobias Kunzmann. Auf den 22. April ist die nächste Verhandlungsrunde terminiert. Aktuelle Berichte aus den Betrieben finden sich auf igmetall-ludwigsfelde.de.

Wir nehmen Abschied von Willi Eisele

Unser langjähriger Kollege und Weggefährte Willi Eisele ist am 15. März 2025 im Alter von 68 Jahren von uns gegangen. Mehr als 30 Jahre lang hat er die Arbeit der IG Metall in Brandenburg und Sachsen geprägt.



Willi begann seine berufliche Laufbahn als gelernter Kfz-Mechaniker. In Baden-Württemberg war er Betriebsratsvorsitzender im Aurepa Fahrzeugwerk in Mannheim, bevor er hauptamtlich bei der IG Metall gearbeitet hat. Im März 1991 ging er in den Osten. Es war ihm ein Anliegen, die IG Metall hier aufzubauen. Zunächst arbeitete er in Cottbus als Handwerkssekretär. 1996 wurde er Erster Bevollmächtigter in Cottbus.

In den 2000er-Jahren übernahm Willi zunächst in Dresden und dann auch in Riesa die Verantwortung als Erster Bevollmächtigter. Mit Herzblut und Engagement füllte er seine Aufgabe bis Ende 2022 aus. Zusätzlich war er von Juli 2016 bis September 2023 Erster Bevollmächtigter in den Kooperationsgeschäftsstellen Cottbus/Südbrandenburg. Willi war damit wahrscheinlich der ein-

zige IG Metaller, der jemals zeitgleich die Verantwortung in vier Geschäftsstellen getragen hat. Deshalb war ihm die Unabhängigkeit der Basis in den Geschäftsstellen auch besonders wichtig.

Willi war eine feste Stütze in stürmischen Zeiten und hat durch seine Aufbauarbeit und sein langjähriges Engagement unseren Kampf für gute Arbeitsbedingungen, selbstbewusste Mitbestimmung und faire Tarifverträge insbesondere in Brandenburg und Sachsen nachhaltig geprägt. Sein plötzlicher Tod macht uns fassungslos und traurig.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen



Kolleginnen und Kollegen von Bosch Powertools beim Aktionstag in Leipzig: Sie kämpfen um ihren Standort.

Zukunft von Bosch in Ostsachsen ist in Gefahr

STANDORTSICHERUNG Wie geht es mit Bosch Powertools in Sebnitz weiter? Die IG Metall Ostsachsen hat die Geschäftsführung aufgefordert, für den Standort und die Beschäftigten Verantwortung zu übernehmen.

Die Betriebsversammlung am 1. April hatte es in sich. Allerdings hatten die Kolleginnen und Kollegen bei Bosch Powertools in Sebnitz an diesem Tag nichts zu lachen. Denn der Arbeitgeber hatte seinen Beschäftigten nicht mehr mitgebracht als die Ankündigung, dass aus dem angedachten Aufbau einer Recyclingsparte nun wohl doch nichts wird, und ein stummes Schulterzucken. Damit ist die Zukunft von Bosch in der Region Ostsachsen akut in Gefahr. Denn der Arbeitgeber beharrt weiter auf seinen Plänen, die Werkzeugproduktion in Billiglohnländer abziehen.

»Der Betrieb ist enorm wichtig für die Beschäftigten und die Region, in der es nur wenige tarifgebundene Betriebe gibt. Auch politisch wäre es kein gutes Zeichen, Standort und Arbeitsplätze zu gefährden«, sagt Axel Drescher, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen.

»Die Menschen brauchen Sicherheit statt Zukunftsängste – und zwar schnell.«

Die IG Metall hat dem Arbeitgeber deshalb ein knapp dreiwöchiges Ultimatum gestellt (Ablauf nach Redaktionsschluss). »Wir erwarten eine Zusage zur Sicherheit des Standorts Sebnitz«, sagt Axel Drescher. »Der Arbeitgeber sollte wissen, dass wir mit aller Kraft für den Standort und um jeden einzelnen Arbeitsplatz kämpfen werden.«

Sorgen um den Standort gibt es schon länger. Gemeinsam mit dem IMU-Institut hatten sich Belegschaft, Betriebsräte und IG Metall deshalb vor gut einem Jahr auf den Weg gemacht, um zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln. Die anfänglich gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, die das Projekt des Recyclings von alten Werkzeugen aufnahm und darin Plan A für den Standort sah, droht nun zu schei-

tern. »Plan B gibt es nicht, das hat die Betriebsversammlung eindeutig gezeigt«, sagt Axel Drescher.

Dabei hat der Standort viel Potenzial. »Wir haben 35 Jahre mit hoch qualifizierten Fachkräften gute Arbeit am Standort geleistet und waren ein Garant für die hohe Qualität und das Siegel »Made in Germany«, sagt Jens Ehrlichmann, Betriebsratsvorsitzender bei Bosch in Sebnitz. »Noch vor zwei Jahren wurden wir groß dafür gefeiert, dass wir 75 Millionen Werkzeuge am Standort produziert haben. Und als Dank dafür ernten wir heute nur ein Schulterzucken, wenn es um unsere Zukunft geht?«

Auch Ronny Wustmann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, erinnert die Geschäftsführung an ihre Verantwortung gegenüber den Beschäftigten. »Wir sind immer eingesprungen, um schnelle Projekte zu realisieren, wenn es andernorts keine Kapazitäten für Aufträge gab. Jetzt erwarten wir dafür im Gegenzug auch ein Entgegenkommen, dass Menschen nicht dem reinen Gewinndenken des Unternehmens geopfert werden.« Aktuelle Entwicklungen: igmetall-ostsachsen.de

Raus zum 1. Mai

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Mitgliedsgewerkschaften rufen am Tag der Arbeit wieder zu Kundgebungen auf. In der Region Ostsachsen finden die Veranstaltungen – Kundgebungen und Maifeste für die ganze Familie – traditionell wieder in Bautzen, Görlitz und Weißwasser statt. Wer wann wo redet, erfährt Ihr auf der Homepage der Geschäftsstelle: igmetall-ostsachsen.de

TERMIN

AGA WEISSWASSER
Mitgliederversammlung
3. September, 15 Uhr, Gasthaus Zur Linde,
Bautzener Straße 26, 02957 Krauschwitz

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen,
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Vertrauensleute tagen im Mai

Vertrauensleute (VL) machen Gewerkschaft. Und die IG Metall Ostsachsen unterstützt die Aktiven in den Betrieben dabei mit Rat und Tat – unter anderem

vom 23. bis zum 25. Mai mit einem VL-Wochenende in Bautzen. Neben einem spannenden Workshop sind auch die Betriebsratswahlen 2026 Thema. Dazu gibt es Möglichkeiten zum Austausch und viel Spaß. Mehr Informationen: igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz



Super Stimmung und entschlossene Menschen: Aktionstag in Leipzig



Gut sichtbar beim Aktionstag!

LEIPZIG Am 15. März sind mehr als 12 000 Metallerinnen und Metallarbeiter in Leipzig für ihre Arbeitsplätze, für ihre Zukunft und für eine Perspektive in ihren Betrieben auf der Straße gewesen.

Rund 350 Kolleginnen und Kollegen aus Chemnitz und der Region sind dabei gewesen und haben lautstark gezeigt, dass sie von Politik und Wirtschaft endlich Investitionen erwarten. Aus der Geschäftsstelle Chemnitz waren branchenübergreifend Aktive von BGH, Joyson, SKS, Vitesco/Schaeffler, Siemens, aus dem VW Motorenwerk

und vielen weiteren Betrieben nach Leipzig gefahren. »Zum Aktionstag ist uns die größte Mobilisierung aus den Chemnitzer Betrieben gelungen«, so Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz.

IG Metall-Vorstand Ralf Reinstädter warnte in Leipzig vor einer politischen Hängepartie in Berlin: »Deutsch-

land muss kernsaniert werden. Die Hütte brennt, wir wollen Taten sehen.« Von Leipzig gehe eine klare Botschaft an die Koalitionsverhandlungen in Berlin aus, betonte IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze: »Die Menschen erwarten ein Regierungsprogramm für eine starke Industrie und sichere Arbeitsplätze.«

Betriebsrat gründen? Tarifbindung erkämpfen? Bitte melden!

Die IG Metall Chemnitz verstärkt ihr Team. Künftig sind **Beate Krämer** und **Patrick Wohlfeld** für alle Belegschaften ansprechbar, die sich in der Region auf den Weg machen, um einen Betriebsrat zu gründen, oder die bereit sind, für ihre Tarifbindung einzutreten.

»Mit Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen besser. Die Löhne sind höher, die Arbeit ist sicherer und gesünder. Das zeigen alle Untersuchungen«, sagt Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz. »Einen Betriebsrat zu wählen, ist ein demokratisches Recht der



Beschäftigten in Deutschland. Betriebsräte verhindern gemeinsam mit der IG Metall häufig Kündigungen und sichern Arbeitsplätze. Es macht Sinn, sich für seine Rechte einzusetzen. Wir sind als IG Metall an Eurer Seite!« Wer Kontakt aufnehmen möchte mit Beate Krämer und Patrick Wohlfeld, schreibt einfach

eine E-Mail an chemnitz@igmetall.de oder ruft in der Geschäftsstelle unter der Tel. 0371 666 03-0 an.

»Mit Tarif ist mehr drin«, so Beate Krämer, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Chemnitz. »Im Logistikpark Stollberg haben die Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall erfolgreich für ihre Tarifbindung gekämpft.« Einkommen, Zuschläge, Urlaubsansprüche und Sonderzahlungen sind dort zum 1. März gestiegen.

Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Chemnitz
Augustusburger Straße 31
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Dresden / Riesa

Nachruf – Wir nehmen Abschied von Willi Eisele

Unser langjähriger Kollege und Weggefährte Willi Eisele ist am 15. März 2025 von uns gegangen. Mehr als 30 Jahre lang hat er die Arbeit der IG Metall in Brandenburg und Sachsen geprägt.



Foto: IG Metall Riesa

Unser Kollege Willi Eisele ist viel zu früh von uns gegangen.

Wir nehmen Abschied von unserem Kollegen und Freund Willi Eisele.

Er ist am 15. März im Alter von 68 Jahren von uns gegangen.

Willi begann seine berufliche Laufbahn als gelernter Kfz-Mechaniker. Vor seinem Weg in die Hauptamtlichkeit bei der IG Metall war er Betriebsratsvorsitz-

zender im Aurepa Fahrzeugwerk in Mannheim in Baden-Württemberg.

Im März 1991 ging er in den Osten, um zu helfen, um dort seine IG Metall aufzubauen.

Zunächst arbeitete er in der Verwaltungsstelle Cottbus als Handwerkssekretär mit dem damaligen Ersten Bevollmächtigten Ralph Leistikow.

Ab dem 1. Juli 1996 war er Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle.

In den 2000er-Jahren übernahm Willi zunächst in Dresden und dann auch in Riesa die Verantwortung als Erster Bevollmächtigter – ein Amt, das er bis Ende 2022 mit viel Herzblut und Engagement ausfüllte.

Von Juli 2016 bis September 2023 war er zusätzlich Erster Bevollmächtigter in den Kooperationsgeschäftsstellen Cottbus/Südbrandenburg. Willi war damit wahrscheinlich der einzige IG Metaller, der jemals zeitgleich die Verantwortung in vier Geschäftsstellen übernommen hat.

Seit Beginn seiner Tätigkeit war Willi in vielen Tarifkommissionen tätig, von Kfz bis Stahl Ost. Nach fast 30 Jah-

ren in der Hauptamtlichkeit wurde er 2023 vom Gewerkschaftstag in den Kontrollausschuss der IG Metall gewählt.

Willi war eine feste Stütze in stürmischen Zeiten und hat durch seine Aufbauarbeit und sein langjähriges Engagement unseren Kampf für gute Arbeitsbedingungen, selbstbewusste Mitbestimmung und faire Tarifverträge insbesondere in Brandenburg und Sachsen nachhaltig geprägt.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei Willis Frau Manila, seiner Tochter sowie seinen Freundinnen und Freunden. Sein plötzlicher Tod macht uns fassungslos und traurig.

Wir werden unserem Kollegen Willi Eisele ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Team der IG Metall Dresden/Riesa

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 20 47 56-0
Telefon Riesa: +49 3525 518 15-0
dresden@igmetall.de,
riesa@igmetall.de
Homepage: igmetall-dresden-riesa.de



Leipzig

Aktionstag 15. März in Leipzig

FÜR GUTE ARBEIT Tausende Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter demonstrieren in Leipzig.



Rund 12 000 Menschen nahmen am Aktionstag der IG Metall auf dem Leipziger Augustusplatz teil und forderten ein Regierungsprogramm für ein modernes Industrieland, einen starken Sozialstaat und sichere Arbeitsplätze. »Weltweit nehmen Kriege, Naturkatastrophen und politische Instabilität zu, und wir beobachten leider, dass das kollegiale Miteinander zunehmend vergifteter wird«, so Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig.

»Die notwendige Transformation schreitet mal rasend schnell und mal nicht schnell genug voran. Zu oft werden dabei die Bedürfnisse der Beschäftigten ignoriert. Die unverhohlenen Rufe eini-

ger Arbeitgeber und mancher Politiker nach längeren Arbeitszeiten, weniger Entgelt, Ausweitung des Rentenalters und einem generellen Abbau von Arbeitnehmerrechten werden immer lauter.«

Michael Hecker, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig, sagte: »Der Druck in den Betrieben steigt, und immer mehr Menschen haben Zukunftsorgen. Die Wirtschaft schwächelt, und vielen Unternehmen fällt nichts Besseres ein als der übliche Kahlschlag. Außerdem schafft es die Politik bisher nicht, die Industrie zu unterstützen und die Konjunktur mit Investitionen anzuschieben.«

Deshalb fordert die IG Metall ein Regierungsprogramm für ein modernes Industrieland, einen starken Sozialstaat und sichere Arbeitsplätze. Die Kundgebung in Leipzig war eine von fünf zentralen Veranstaltungen bundesweit an diesem Tag. So fanden zeitgleich Aktionen in Stuttgart, Köln, Frankfurt und Hannover statt.

plätze befürchtet. In Zusammenhang damit wird sie im Dezember 2012 in ihrem Wohnhaus in der Nähe von Paris überfallen und sexuell missbraucht.

Die französische Journalistin und Autorin Caroline Michel-Aguirre recherchierte investigativ zu den Ereignissen und hielt sie in einem Tatsachenroman fest, auf dem der Film basiert. Auch sie war zu Gast. In einer kurzen Einführung stellte Clara Stoll, Jugendsekretärin der IG Metall Leipzig, heraus, dass der Angriff auf Maureen Kearney sowohl ein Angriff auf die Mitbestimmung als auch auf sie als Frau und Gewerkschafterin war. Er zielte darauf ab, sie zum Schweigen zu bringen und ins Private zurückzudrängen.

Rund 60 Gäste sahen den Film und diskutierten anschließend mit der Protagonistin des Films und der Autorin.

»Die Gewerkschafterin«: Film und Diskussion

Die ehemalige Gewerkschafterin Maureen Kearney ist auf Einladung der IG Metall Leipzig Ende März im Lurukino in Leipzig zu Gast gewesen. Dort wurde im Rahmen der Leipziger Buchmesse der Film »Die Gewerkschafterin« gezeigt, in dem nacherzählt wird, wie Kearney sich als Personalrätin des französischen Atomkonzerns Areva gegen den Verkauf von Areva an China einsetzt, weil sie den Verlust Tausender Arbeits-



Caroline Michel-Aguirre, Clara Stoll und Maureen Kearney (2. bis 4. v.l.)

MACH DICH STARK MIT UNS
1. Mai 2025

1. Mai 2025
Maifeier in Leipzig

10:00 Uhr Rad-Demo „Strampeln für Solidarität“

- **Start:** Clara-Zetkin-Park in der Nähe der Sachsenbrücke
- **Zwischenstopps an Stationen aktueller Tarifauseinandersetzungen** mit Beiträgen von Kolleg*innen

10:30 Uhr **Mai-Demonstration zum Marktplatz**

- **Start:** Volkshaus Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 30

12:00 Uhr **Kundgebung Marktplatz Leipzig – „Mach dich Stark mit uns!“**

- **Eröffnung:** Manuela Grimm, Regionales Geschäftsführerin DGB Leipzig-Nordsachsen
- **Mai-Ansprache:** Carsten Burckhardt, Mitglied des IG BAU Bundesvorstandes
- **Beiträge von Betriebsräten & Jugend**
- **Musik:** Banda Comunale
- **Hüpfburg und Kinderschminken**

V.i. u. a. P. Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB Stadt Sachsen / Manuela Grimm, Karl-Liebknecht-Str. 30/32, 04109 Leipzig

TERMINE

Infoveranstaltung Erbrecht
 20. Mai, Wohngebietstreffen der AGA im Stadteilladen, Stuttgarter Allee 19, 04209 Leipzig

Delegiertenversammlung
 23. Juni

Stellenabbau bei Siemens: Auch E-Mobility in Leipzig kalt erwischt

Siemens hat ohne Vorankündigung am 18. März mitgeteilt, dass weltweit rund 6000 Stellen, davon 2850 in Deutschland, abgebaut werden sollen. Betroffen soll davon vor allem das Automatisierungsgeschäft und in geringerem Maße auch das Geschäft mit Ladelösungen sein. »Der Stellenabbau betrifft 160 Beschäftigte bei Siemens E-Mobility in Leipzig Böhlitz-Ehrenberg. Das Unternehmen sollte im Herbst 2024 noch ausgegliedert werden«, so Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig.

»Das jetzt plötzlich die Arbeitsplätze von 200 Kolleginnen und Kollegen abgebaut werden sollen, hat uns heute vollkommen kalt erwischt. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen, denn bei uns steht der Mensch im Fokus.«

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Leipzig,
 Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
 Telefon 0341 486 29-0
 leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Zwickau

Danke für Euren lautstarken Einsatz zum Aktionstag!

ZUKUNFT DER INDUSTRIE Es war ein Weckruf für sichere Arbeit, dank vieler entschlossener Metallerinnen und Metaller.

Landesweit setzten wir gemeinsam am 15. März ein deutliches Zeichen in Richtung Politik und Wirtschaft: Es geht nur gemeinsam! Die Industrie muss gezielt gefördert und Beschäftigung nachhaltig gesichert werden.

Allein in Leipzig waren es 12000 Menschen, darunter Hunderte Metallerinnen und Metaller aus unserer Region, die auf dem Augustusplatz lautstark für ihre Zukunft und eine Perspektive in ihren

Betrieben auf die Straße gingen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die vielen Ehrenamtlichen aus unseren Reihen, die mit der IG Metall Zwickau im Sonderzug nach Leipzig gefahren sind, kämpferische Stimmung, kreative Aktionen und starke Redebeiträge im Gepäck! Denn Deutschland muss Industrieland bleiben!

Einen Rückblick in Bildern und Videos gibts im Internet: www.igm-zwickau.de.



Fotos: Christia von Polentz, IG Metall Zwickau

Erster Warnstreik bei KEB Antriebstechnik

Im Westen Flächentarifvertrag – im Osten noch nicht einmal an den Verhandlungstisch setzen wollen: Mit dieser zweitklassigen Behandlung durch den



Foto: IG Metall Zwickau

Die Beschäftigten haben die Nase voll von der zweitklassigen Behandlung.

Tariferfolge bei TSL Logistik und VW Group Services

»Wer nichts fordert, kriegt auch nichts – wir haben lange nichts gefordert und auch nichts bekommen.« Das sagt Marcel Wojciechowski. Er ist Betriebsratsvorsitzender beim Logistikdienstleister TSL, angesiedelt auf dem VW-Werksgele. Trotzdem waren Mitbestimmung und gleiches Geld für gleiche Arbeit lange Zeit unerreichbar. Statt nur zu meckern und sich mit der ungleichen Behandlung abzufinden, hat sich die Belegschaft

Arbeitgeber muss Schluss sein, fordern die rund 130 Beschäftigten von KEB Antriebstechnik Schneeberg. Anfang März hatten sie mit einer Postkartenaktion die Geschäftsführung am Standort im Erzgebirge und am Stammsitz in Barntrup (NRW) zum Gespräch aufgefordert. Reaktion der Arbeitgeberseite? Keine.

Die Antwort der Belegschaft: Zwei Stunden Produktionsstillstand. Und das ist erst der Anfang. »Es geht um Anerkennung und Wertschätzung und darum, diese Ungerechtigkeit endlich zu beenden«, erklärt Torsten Golde aus der Tarifkommission. Wir halten Euch zur Entwicklung bei KEB auf dem Laufenden: www.igm-zwickau.de/aktuelles.

zusammengeschlossen und einen Tarifvertrag erkämpft. Die 80 Beschäftigten profitieren damit alle unmittelbar durch mehr Geld und mehr Urlaub.

Gute Neuigkeiten gibt es auch bei VW Group Services: 2 Prozent mehr ab Juni und ein weiteres Entgeltplus von 3,1 Prozent ab Juli 2026. Im April gab es bereits eine Einmalzahlung in Höhe von 600 Euro. Die unteren Entgeltgruppen profitieren außerdem durch eine soziale Komponente überproportional. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

Textil Ost: 2 Prozent mehr Lohn

Die Kolleginnen und Kollegen der ostdeutschen Textilindustrie haben seit März 2 Prozent mehr in der Tasche. Und die nächste Erhöhung kommt schon im Oktober: weitere 1,5 Prozent. Anfang 2026 sind es noch einmal 1,5 Prozent plus. Damit gingen die Löhne seit der Tarifrunde im Sommer 2024 um 10 Prozent nach oben. Bis 2029 steigt auch die Jahressonderzahlung auf bis zu 100 Prozent.

TERMINE

AKTIV MIT AGA Termine online

Alle Mitgliederversammlungen unserer Wohngebiets- und Nebenstellenarbeit gibt es jetzt online unter www.igm-zwickau.de/bildung.

AKTIV MIT BILDUNG Netzwerke online

Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Vertrauensleute oder SBV – ohne Vernetzung geht

es nicht. Ab sofort gibt es alle Netzwerktermine auf unserer Website www.igm-zwickau.de/netzwerke.

AKTIV MIT HALTUNG »Viele Wege Festival« Zwickau

17. Mai, 12 bis 24 Uhr, Paradiesbrücke: Das »Viele Wege Festival« spielt 2025 im Paradies und zeigt erneut, wie vielfältig die Stadt ist. Es wird unterstützt von der IG Metall Zwickau.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau, Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de